



Was ist Demenz?

Informationen und Hilfen
für demenziell erkrankte Menschen
und deren Angehörige

netzwerk
demenz
oberhausen

Impressum

Redaktion

Neşe Özçelik, Stadt Oberhausen

Laura Wegener, Stadt Oberhausen

Melek Bulut, pro wohnen e.V.

Amelie Welbers, Gute Hoffnung leben

Ulla Jansen, Ambulantes Hospiz St. Vinzenz Pallotti

Fotos

AdobeStock

Herausgeber

Lebensqualität bei Demenz Oberhausen e.V.

www.facebook.com/NetzwerkDemenzOberhausen

Netzwerk Demenz Oberhausen

2022



netzwerk
demenz
oberhausen

Inhalt

Was ist Demenz?	6
Krankheitsanzeichen.....	7
Verlauf der Krankheit	8
Wie und von wem wird die Diagnose gestellt?.....	9
Behandlungsmöglichkeiten.....	9
Ansätze in der Betreuung und Begleitung	10
Die „10 Gebote“ im Umgang und Gespräch mit Menschen mit Demenz.....	11
Selbstbestimmung und Demenz	11
Alltagsgestaltung für Menschen mit Demenz	12
Menschen mit einbeziehen	13
Bewegung/Musik/Erzählen.....	14
Tipps für den Umgang mit demenziell veränderten Menschen	16
Rat und Hilfe.....	18
Beratung.....	19
Angebote für Menschen mit Demenz	21
Angebote für Angehörige.....	22
Häusliche Unterstützung.....	24
Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz	26

Grußwort

Wir werden älter. Ja, auch jede und jeder einzelne von uns, aber vor allem wir als Gesellschaft. Die Zahl der Seniorinnen und Senioren steigt, genauso wie ihr Anteil an der Bevölkerung. Das ist erstmal eine erfreuliche Botschaft, zeigt sie doch, dass wir dank moderner Medizin und im Vergleich zu früheren Zeiten mehr Lebenszeit bekommen.

Doch damit verbunden ist auch, dass Krankheiten, die oftmals mit zunehmendem Alter einhergehen, eine größere Bedeutung in unserer Gesellschaft spielen. Krankheiten wie beispielsweise Demenz.

Deshalb ist es wichtig, dass wir solche Krankheiten nicht tabuisieren und vor allem Betroffene und ihre Angehörigen mit einer solchen Diagnose nicht allein lassen. In unserer Stadt gibt es zahlreiche Sozialleistungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote rund um das Thema Pflege und Alltagshilfen für Menschen mit Demenz.

Die Broschüre „Was ist Demenz?“ soll dabei helfen, Zugangsbarrieren zu diesen Angeboten abzubauen und dafür Sorge zu tragen, dass die Informationen über diese Angebote dort ankommen, wo sie benötigt werden – nämlich bei den Betroffenen und Angehörigen. Damit möglichst viele Oberhausenerinnen und Oberhausener davon profitieren, erscheint die Broschüre nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Türkisch.

Ich hoffe, dass wir damit von Demenz betroffenen Menschen und Ihren Angehörigen eine Unterstützung bieten können, um den Umgang mit dieser schwierigen Krankheit etwas zu erleichtern.

Mein Dank gilt den engagierten Akteuren im Netzwerk Demenz für die Entwicklung dieser Broschüre.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Daniel Schranz
Oberbürgermeister

Warum diese Broschüre?

In Oberhausen leben zurzeit ca. 3.000 Menschen mit der Diagnose Demenz. Um Betroffenen und ihren Angehörigen als kundige Ratgeber zur Seite stehen zu können, wurde 2007 das „Netzwerk Demenz Oberhausen“ gegründet. Es ist ein freiwilliger Zusammenschluss verschiedener Berufsgruppen, die sich auf Grundlagen ihres professionellen Selbstverständnisses für eine angemessene Therapie, Pflege und Betreuung einsetzen.

Angetreten ist das Netzwerk mit der Absicht, die Versorgung von Menschen mit Demenz in Oberhausen durch Vernetzung und Kooperation der Akteure in Oberhausen zu verbessern. Kleinere und größere Veranstaltungen folgten in den vergangenen Jahren. Alle mit dem Ziel, der Demenz in der Gesellschaft ein Gesicht zu geben. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind Bürgerinnen und Bürger der Stadt – sie sind Bestandteil der Gesellschaft. Sie gehören dazu.

Das „Netzwerk Demenz Oberhausen“ ist verlässlicher Ansprechpartner für alle Menschen, die Hilfe und Rat suchen. Das Netzwerk ist ein Verbund zur Förderung und Weiterentwicklung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen, Freunde und Nachbarn in Oberhausen. Ziel ist die spürbare Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz.

Ercan Telli

Vorsitzender des Seniorenbeirats
der Stadt Oberhausen



Was ist Demenz?

„Demenz“ ist der Oberbegriff für verschiedene Erkrankungen, bei denen geistige Fähigkeiten wie Denken und Erinnern eingeschränkt sind.

Die häufigsten Zeichen sind dabei

- Verstärkte Vergesslichkeit
- Orientierungsstörungen
- Sprachstörungen

In vielen Fällen kommen noch weitere Zeichen hinzu wie etwa

- Körperliche Unruhe
- Unsicherheit
- Interessellosigkeit
- fehlende Organisation von Körperpflege/Kleidung
- Persönlichkeitsveränderungen

Die typischen Krankheitszeichen müssen länger als sechs Monate andauern, sich fortlaufend verstärken und zu Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags führen.

Die häufigsten Demenz-Erkrankungen sind

- Alzheimer Demenz
- Lewy-Körperchen-Demenz
- Vaskuläre Demenz
- Frontotemporale Demenz

Krankheitsanzeichen

Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, haben nicht nur große Probleme dabei, sich etwas Neues zu merken, sondern ihnen wird auch das fremd, was bisher immer bekannt und vertraut war.

Manche finden den Weg nach Hause nicht mehr. Manche kaufen immer wieder und viel zu viel ein, weil sie vergessen haben, dass sie schon einkaufen waren und der Kühlschrank voll ist. Menschen mit einer demenziellen Erkrankung vergessen schon im Frühstadium der Erkrankung Worte und suchen dann nach Umschreibungen. Wenn ihnen auch das nicht mehr gelingt, kann es zu vollkommener Verstummung kommen oder aber – bedingt durch die Frustration der Betroffenen – zu aggressiven Verhaltensweisen führen.

Im späteren Stadium der Erkrankung kann es vorkommen, dass Menschen mit Demenz ihre eigenen Kinder nicht mehr erkennen, wenn diese vor ihnen stehen – wohl aber, wenn sie ein Bild von ihnen sehen, auf dem die Kinder noch klein sind. Andere wollen wieder jeden Morgen zur Arbeit gehen, obwohl sie schon seit Langem im Ruhestand sind.



Verlauf der Krankheit

Zu Beginn einer Demenz stehen vor allem die Gedächtnisstörungen sowie die Orientierungsprobleme im Vordergrund.

Mit Fortschreiten der Erkrankung stellt sich in vielen Fällen ein zunehmender Verlust des Wortschatzes und der Sprache insgesamt ein. Im Verlauf einer Demenz gewinnen deshalb nonverbale Zugänge zum Beispiel über Musik und einfühlsame Begegnungen sowie Berührungen an Bedeutung für die Erkrankten.

Wie und von wem wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnosestellung erfordert neben einer gründlichen körperlichen und psychiatrisch-neurologischen Untersuchung eine ausführliche Erhebung der Vorgeschichte.

Leider werden Symptome einer Demenzerkrankung ärztlicherseits oft gar nicht oder zu spät erkannt, da im Rahmen eines kurzen Gespräches ein Mensch mit einer beginnenden Demenz sehr kompetent erscheinen kann. Hier sind insbesondere die Angaben von Angehörigen hilfreich und wichtig, um eine adäquate Behandlung zu ermöglichen. Die Kostenübernahme der diagnostischen Untersuchung erfolgt durch die jeweilige Krankenkasse. In Oberhausen gibt es Kliniken mit der Fachabteilung Geriatrie. Diese können in Abstimmung mit dem Hausarzt eine gesicherte Diagnose stellen:

Ev. Krankenhaus Oberhausen EKO

Klinik für Geriatrie, Virchowstr. 20, 46047 Oberhausen
Telefon 0208 881-1311

AMEOS Klinikum St. Clemens

Klinik für Geriatrie, Wilhelmstr. 34, 46145 Oberhausen
Telefon 0208 695300

Behandlungsmöglichkeiten

Demenz kann bislang nicht geheilt werden. Allerdings kann das Fortschreiten der Krankheit und damit das Eintreten von Pflegebedürftigkeit mit einer optimalen Behandlung verzögert werden, so dass die Betroffenen länger in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können.



Ansätze in der Betreuung und Begleitung

Lebensqualität von Menschen mit Demenz fördern heißt, sie in ihren (verbliebenen) Fähigkeiten zu unterstützen, ihnen Wertschätzung und Akzeptanz in ihrem „So-Sein“ entgegen zu bringen.

Über die letzten Jahrzehnte wurden verschiedene Ansätze für die Begleitung von Menschen mit Demenz entwickelt, die dabei unterstützen, den Menschen Orientierung und Sicherheit sowie ein positives Selbstwertgefühl auch in ihrer Demenz geben zu können.

Damit Menschen mit Demenz nicht vergessen, wer sie sind und woher sie kommen, kann die Arbeit mit Erinnerungsalben oder Erzählungen von früher eine Hilfestellung sein. Auch ein strukturierter Tagesablauf trägt zu einer besseren Verständigung und weniger Missverständnissen und Unsicherheit bei den erkrankten Menschen bei.

Die „10 Gebote“ im Umgang und Gespräch mit Menschen mit Demenz

1. Begegne ihm mit Wertschätzung und Respekt.
2. Spreche ihn mit seinem Namen an, spreche mit, nicht über ihn.
3. Stelle dich vor ihm auf gleicher Höhe und stelle Blickkontakt her.
4. Spreche langsam, klar und deutlich.
5. Gebrauche konkrete Worte und kurze Sätze.
6. Ergänze deine Worte durch Gesten und Berührungen.
7. Versetze dich in die Gefühlswelt, korrigiere und diskutiere nicht.
8. Gebe nur eine Mitteilung auf einmal.
9. Benutze bestätigende Aussagen und Haltungen.
10. Werte Äußerungen nicht persönlich und reagiere gelassen.

Selbstbestimmung und Demenz

Die Freiheit ist das höchste Gut des Menschen. Dies gilt auch für Menschen mit Demenz. Sie wollen in der Regel so lange es geht in ihrer gewohnten Umgebung in ihrem Stadtviertel bleiben. Dieses zu verwirklichen, stellt nicht nur die Angehörigen oder die Pflege und Betreuung, sondern auch die Gesellschaft insgesamt vor eine große Herausforderung.



Alltagsgestaltung für Menschen mit Demenz

Für die Alltagsgestaltung von Menschen mit Demenz gibt es kein Patentrezept, vielleicht nur: Alles, was den Menschen Freude macht, ist erlaubt! Neben der Beschäftigung spielt vor allem die Orientierung eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung des Alltags.

Wiederkehrende Aufgaben im Tagesablauf vermitteln Sicherheit und Orientierung – der Tag erhält eine Struktur. Eine geregelte Tagesstruktur ist für Menschen mit Demenz besonders wichtig, um sich in Raum und Zeit zurechtzufinden.

Menschen mit einbeziehen

Menschen mit Demenz sind nicht mehr in der Lage komplexe Handlungsabläufe nachzuvollziehen. Deshalb sollten Sie schwierige Dinge, die mehrere Bearbeitungsschritte erfordern, meiden. Kaffee kochen kann bereits zur Herausforderung bzw. Überforderung werden (Wasser einfüllen, Filter falten und einlegen, Kaffeepulver einfüllen, Kanne richtig unterstellen, Startknopf drücken).

Wenn es notwendig ist, geben Sie kleine Anweisungen. Geben Sie der Person mit Demenz Zeit, die Aufgabe auszuführen. Auch wenn es einmal länger dauert und das Ergebnis vielleicht nicht ganz perfekt ist, geben Sie der Person das Gefühl, wichtig zu sein und einen Anteil am Haushaltsleben zu leisten.

Motivieren Sie Ihren Angehörigen oder Ihre Angehörige und sprechen Sie Lob für die getane Arbeit aus. Bedenken Sie, dass die Konzentrationsfähigkeit bei Menschen mit Demenz eingeschränkt ist. 15 bis 20 Minuten Konzentration auf eine Tätigkeit gelingen Ihrer oder Ihrem Angehörigen.

Geteilte Aufmerksamkeit stellt jedoch für viele Betroffene ein Problem dar. Vermeiden Sie deshalb intensive Gespräche und andere Ablenkungen während der Ausübung einer Tätigkeit, indem Sie zum Beispiel das Radio ausschalten. Geben Sie anschließend

genügend Raum für Pausen/Entspannungszeiten.

Je weiter die Demenz fortgeschritten ist, desto schwieriger gelingt es den Betroffenen, eigenständig Dinge im Haushalt zu übernehmen. Wenn eine Aufgabe nicht mehr vollständig ausgeführt werden kann, lassen Sie Ihren Angehörigen oder Ihre Angehörige einen Teil davon erledigen. Zum Beispiel kann Ihr Angehöriger oder Ihre Angehörige vielleicht nichts mehr mit der Aufforderung anfangen, er oder sie solle den Tisch decken. Aber wenn Sie ihn oder sie bitten, zwei Gläser auf den Tisch zu stellen, wird das vielleicht noch gelingen.

Ob Wäsche zusammenlegen oder mit dem Staubtuch über die Kommode wischen – bei den im Haushalt täglich anfallenden Aufgaben werden Sie viele Tätigkeiten finden, bei denen Sie Ihren demenziell erkrankten Angehörigen einbeziehen können.



Bewegung

Bewegung tut uns allen gut – in jedem Lebensalter und insbesondere auch Menschen mit Demenz. Sie können häufig unruhig sein und einen hohen Bewegungsdrang haben. Daher kann Bewegung und Sport diesen Drang kompensieren und die Unruhe abbauen helfen.

Ob ein schon früher ausgeübter Sport oder ein Spaziergang an der frischen Luft – je nach Verfassung der Person mit Demenz haben Sie viele Möglichkeiten, sich und Ihren Angehörigen in Bewegung zu versetzen. Das fördert das Wohlbefinden, die Beweglichkeit und auch den Appetit.

Gartenarbeit kann ebenso Teil der (täglichen) Bewegung sein. Aber auch einfach Laufen oder Spaziergehen können dem Bewegungsdrang entgegenwirken.

Musik

Musik hat ebenfalls eine positive Wirkung auf Menschen mit Demenz. Wer gerne singt oder ein Instrument spielt oder einfach nur der Musik zuhört, kann darin Zufriedenheit und Wohlbefinden empfinden.

Erzählen

Das Erzählen von früher ist häufig eine beliebte Beschäftigung und verankert die Menschen mit Demenz in ihrer Identität, gibt Antworten auf die Frage: Wer bin ich? Wo komme ich her ...?



TIPPS

Umgang mit demenziell veränderten Menschen

- 1.** Vermeiden Sie Diskussionen mit demenziell veränderten Menschen. Der demenziell veränderte Mensch hat immer Recht. Akzeptieren Sie die Veränderung durch die Erkrankung.
- 2.** Stellen Sie nicht die Krankheit in den Vordergrund, sondern die Person selbst.
- 3.** Suchen Sie Kontakt zum oder zur Betroffenen über Blickkontakt, Augenhöhe, kurze Sätze, langsames Sprechen, häufiges Lächeln, Wiederholen der einzelnen kurzen Sätze, persönliche Ansprache.
- 4.** Sprechen Sie den Betroffenen oder die Betroffene möglichst von vorne an.

- 5.** Verstellen Sie sich nicht. Machen Sie den Betroffenen oder die Betroffene nicht auf seine oder ihre Defizite aufmerksam und korrigieren Sie ihn oder sie nicht!
- 6.** Sprechen Sie nicht mit anderen Personen in Gegenwart eines oder einer Betroffenen über ihn oder sie.
- 7.** Setzen Sie Berührungen nur in dem Maße ein, wie es der oder die Betroffene zulässt.
- 8.** Behalten Sie Ihre Rituale bei. Kündigen Sie Ihre Handlungen an und beschreiben Sie sie!
- 9.** Geben Sie dem oder der Betroffenen genügend Zeit, das Gesagte und die Handlungen zu verstehen!
- 10.** Erwarten Sie keine Erklärungen oder Begründungen vom oder von der Betroffenen! Vermeiden Sie Wieso-, Weshalb- und Warum-Fragen.
- 11.** Treten Sie dem oder der Betroffenen immer wertschätzend gegenüber!



Rat und Hilfen

Menschen, die von Demenz betroffen sind – sei es als Erkrankter oder Erkrankte selbst oder als Angehöriger oder Angehörige – brauchen Information, Beratung und Unterstützung.

Dazu gibt es in Oberhausen Beratungsstellen. Dort erhalten Sie

- Unterstützung bei Versorgung und Pflege des oder der Demenzkranken
- Hinweise zum Umgang mit Menschen mit Demenz
- Informationen zur Pflegeversicherung
- Hilfe bei der Antragstellung von Pflegegrad und Betreuungsgeldern
- Informationen zu Entlastungsangeboten
- Informationen zum Betreuungsrecht (Vorsorgevollmacht und Rechtliche Betreuung)
- Kuren für pflegende Angehörige
www.kuren-fuer-pflegende-angehoerige.de



Weitere allgemeine Hinweise erhalten Sie in der Broschüre „Älter werden in Oberhausen“ unter www.oberhausen.de/senioren

Beratung

Pflegeberatungsstelle der Stadt Oberhausen

Sozialrathaus, Essener Straße 53
46047 Oberhausen
Telefon 0208 825-4172/-4123
beate.berger@oberhausen.de
jan.katner@oberhausen.de
www.pflege-ob.de

Wohnberatung der Stadt Oberhausen

Sozialrathaus, Essener Straße 53
46047 Oberhausen
Telefon 0208 825-4120
wohnberatung@oberhausen.de
www.oberhausen.de/wohnen-im-
alter

Seniorenberatung der Stadt Oberhausen

Sozialrathaus, Essener Straße 53
46047 Oberhausen
Telefon 0208 825-4122 oder -4121
ursula.sporysch@oberhausen.de

Betreuungsstelle der Stadt Oberhausen

Sozialrathaus, Essener Straße 53
46047 Oberhausen
Telefon 0208 825-9084
betreuungsstelle@oberhausen.de

Ambulantes Hospiz Oberhausen e.V.

Marktstraße 165
46045 Oberhausen
Telefon 0208 8101110
kontakt@hospiz-oberhausen.de
www.hospiz-oberhausen.de

AOK Rheinland/Hamburg Servicestelle Demenz

Telefon 0211 8791-58710
Pflegeberatung
Telefon 0211 819-59125
christine.ahrens@rh.aok.de
www.aok.de/pk/demenz

Ambulantes Hospiz St. Vinzenz Palotti

Vikariestraße 2a
46117 Oberhausen
Telefon 0173 9867043
info@ch-ob.de
www.ch-ob.de

Gerontopsychiatrische Beratungsstelle Oberhausen

Telefon 0208 837-4678
birgit.wegener@ob.ameos.de
www.ameos.de/oberhausen
und www.evkl.n.de

Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe
Annemarie-Renger-Weg 18a
46047 Oberhausen
Telefon 0208 46868414
kontaktbuero-pflegeselbsthilfe@
asb-oberhausen.de
www.asb-oberhausen.de/kontakt-
buero-pflegeselbsthilfe

**Selbsthilfe-Kontaktstelle
des Paritätischen**
Wörthstraße 7
46045 Oberhausen
Telefon 0208 3019620
selbsthilfe-ob@paritaet-nrw.org
www.selbsthilfe-oberhausen.org

**Pflegeberatung privater Kassen
compass private pflegeberatung
GmbH**
Gustav-Heinemann-Ufer 74c
50968 Köln
Telefon 0800 1018800
(bundesweit gebührenfrei)
info@compass-pflegeberatung.de
www.compass-pflegeberatung.de



Angebote für Menschen mit Demenz

Betreuungsangebote können z.B. die Teilnahme an einem Demenz-Café, Bewegungs- und Gedächtnis- trainingskurse und Gruppenaktivitäten sein.

Haus Gottesdank Tagespflege gGmbH
Demenznachtcafé
Kirchhellener Straße 190A, 46145 Oberhausen
Telefon 0208 882 643170
kontakt@hausgottesdank.de
www.hausgottesdank.de

lavida – Lebensart für Senioren
Bottroper Straße 148, 46117 Oberhausen
Telefon 0208 69671565
lavida-senioren@freenet.de
www.lavida-senioren.de

**Quartiersbüro Sterkrade-Mitte/
Seniorenzentrum Gute Hoffnung**
An der Guten Hoffnung 4, 46145 Oberhausen
Telefon 0208 88253-273
b.vandeleest@gute-hoffnung.de
www.gute-hoffnung.de

Über den nachstehenden Link erhalten Sie Informationen zu den Anbietern in Oberhausen und den Angebotsfinder NRW.

www.oberhausen.de/betreuungsangebote



Angebote für Angehörige

Hierbei kann es sich um Gesprächskreise, Hilfen z.B. bei Behördenangelegenheiten oder auch Selbsthilfegruppen handeln:

Gesprächsrunde für nahestehende Personen von Menschen mit Demenz

Holtener Mühlenweg 11, 46147 Oberhausen
Telefon 0208 884285151
s.sesko@asb-oberhausen.de
www.asb-oberhausen.de

Gesprächsrunde für pflegende Angehörige und andere nahestehende Mitmenschen

Annemarie-Renger-Weg 18a, 46047 Oberhausen
Telefon 0208 88213070
v.kerskes@asb-oberhausen.de
www.asb-oberhausen.de/kontaktbuero-pflegeselbsthilfe

Gerontopsychiatrische Beratungsstelle Oberhausen

Telefon 0208 8374678
birgit.wegener@ob.ameos.de
www.ameos.de/oberhausen und www.evkl.n.de

Pflegkurs Demenz/Gesprächskreis Demenz für pflegende Angehörige

AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen
Wilhelmstraße 34, 46145 Oberhausen
Telefon 0208 6956993
annette.brauer@ob.ameos.de

Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen

Wörthstraße 7, 46045 Oberhausen
Telefon 0208 3019620
selbsthilfe-ob@paritaet-nrw.org
www.selbsthilfe-oberhausen.org

Schulungen zum Thema Demenz, die sich an Angehörige von Menschen mit Demenz richten und den Umgang mit der Krankheit und die Pflege des oder der Betroffenen thematisieren:

Gerontopsychiatrische Beratungsstelle Oberhausen

Telefon 0208 8374678

birgit.wegener@ob.ameos.de

www.ameos.de/oberhausen und www.evkl.n.de

„Leben mit Demenz“, Online-Schulungskurs

alzheimer-nrw.de/aktivitaeten-projekte/leben-mit-demenz/

Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

<https://alter-pflege-demenz-nrw.de/akteure/>

Hinweis: Weitere Informationen bekommen Sie bei Ihrer Pflegekasse/Krankenkasse.





Häusliche Unterstützung

Dies sind Angebote, die sich an Angehörige von demenziell erkrankten Menschen richten, die zu Hause regelmäßig stundenweise Entlastung suchen. Das ermöglicht Zeit für dringende Erledigungen oder auch eine kleine Auszeit. Die entstehenden Kosten können bei bestehendem Pflegegrad bis zum Höchstbetrag von monatlich 125 Euro übernommen werden.

Alltagshilfe Braam

Mühlenstraße 66
46047 Oberhausen
Telefon 0176 805 798 27
info@alltagshilfe-braam.de
www.alltagshilfe-braam.de

Bienchendienst Sabine Albrecht

Höhenweg 30
46147 Oberhausen
Telefon 0162 9859256
bienchendienst@gmx.de
bienchendienst.jimdofree.com/

Caritasverband Oberhausen

Häuslicher Unterstützungsdienst
Nürnberger Straße 5
46117 Oberhausen
Telefon 0208 9404223
hilfe@caritas.oberhausen.de
www.caritas-oberhausen.de

Gute Hoffnung mobil

An der Guten Hoffnung 4
46145 Oberhausen
Telefon 0208 88253-273/-253
b.vandeleest@gute-hoffnung.de
www.gute-hoffnung.de

Haus Gottesdank Service gGmbH

Kirchhellener Straße 190A
46145 Oberhausen
Telefon 0208 882643117
kontakt@hausgottesdank.de
www.hausgottesdank.de

**Korte – Behinderten-
und Seniorenhilfe**

Kärntener Straße 5
46047 Oberhausen
Telefon 0160 92068920
info@korte-seniorenhilfe.de
www.korte-seniorenhilfe.de

lavidia – Lebensart für Senioren

Bottroper Straße 148
46117 Oberhausen
Telefon 0208 69671565
lavidia-senioren@freenet.de
www.lavidia-senioren.de

Marten Wiersma

Sanderstraße 15
46045 Oberhausen
Telefon 0157 52925550
Med.ipflege.oberhausen@gmail.
com

Medikultur

Werrastraße 6b
46117 Oberhausen
Telefon 0163 2442332
info@medikultur.de
www.medikultur.de

pro wohnen e.V.

Häuslicher Unterstützungsdienst
Wasgenwaldstraße 49
46119 Oberhausen
Telefon 0208 9606945
info@prowohnen-ob.de
www.prowohnen-ob.de

senioralive

Mellinghofer Straße 42
46047 Oberhausen
Telefon 0208 3769567
Telefon 0178 8106184
info@senior-alive.de
www.senior-alive.de

Serventus – Gabi Krumm

Oskarstraße 76
46145 Oberhausen
Telefon 0157 35648525
kontakt@serventus.de
www.serventus.de

Alle anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag finden Sie im Angebotsfinder des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://angebotsfinder.nrw.de/>



Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Anbieter-Liste unter www.oberhausen.de/wgs-fuer-demenz

